

Bericht über die 89. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie am 16. und 17. September 1977 in Schaffhausen = Comptes rendus de la 89ème Assemblée annuelle de la Société suisse de chimie analytique et appliquée les...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **69 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die 89. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie

am 16. und 17. September 1977 in Schaffhausen

Compte rendu de la 89ème Assemblée annuelle de la Société suisse de chimie analytique et appliquée

les 16 et 17 septembre 1977 à Schaffhouse

Teilnehmer - Participants

A. Gäste und Ehrenmitglieder - Invités et membres d'honneur

- Herr und Frau *Paul Harnisch*, Regierungsrat, Neuhausen
Herr und Frau *Werner Zaugg*, Stadtrat, Schaffhausen
Herr und Frau *Ernst Rahm*, Sanitätssekretär, Schaffhausen
Monsieur et Madame le Prof. Dr *Emile Matthey*, délégué du Département fédéral de l'intérieur, chef du contrôle des denrées alimentaires, Service fédéral de l'hygiène publique, Berne
Monsieur et Madame le Prof. Dr *Bernard-Henri Blanc*, président de la Société suisse de recherches sur la nutrition, Liebefeld-Berne
Herr und Frau Dr. *Carl G. vom Bruck*, Unilever Forschungsgesellschaft mbH, Hamburg
Herr und Frau Prof. Dr *Róman Casares López*, Director de la Escuela de Bromatología, Madrid
Herr PD Dr. *Thomas J. Clerc*, Präsident der Gesellschaft für Instrumentalanalyse und Mikrochemie, Zürich
Herr Dr. *Peter-Czedik-Eysenberg*, Vertreter des Vereins Oesterreichischer Chemiker, Arbeitsgemeinschaft Lebensmittelchemie, Wien
Herr Prof. Dr. *André S. Dreiding*, Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie, Zürich
Herr und Frau Dr. *Hans Hadorn*, Ehrenmitglied, Basel
Herr und Frau Dr. *Erich Hammer*, Cilag-Chemie AG, Schaffhausen
Monsieur *Jean Ruffy*, membre d'honneur, Berne
Monsieur et Madame *Raymond Souverain*, Inspecteur général du Service de la répression des fraudes, Paris

Herr und Frau Dr. *Karl Strackenbrock*, Knorr-Nährmittel AG, Thayngen
Herr und Frau *Paul Zwicker*, Präsident der Gesellschaft für Lebensmittelwissen-
schaft und -technologie, Bischofszell

B. 140 Einzel- und Kollektivmitglieder - 140 membres individuels et collectifs
85 Damen - 85 dames

Unser Dank gilt den nachfolgend aufgeführten Spendern für ihre Unter-
stützung und Gaben:

Alusuisse, Neuhausen am Rheinflall
Boehringer-Laevosan AG, Zürich
Brauerei Falken AG, Schaffhausen
Brechtbühler AG, Analysengeräte, Urdorf
Cilag-Chemie AG, Schaffhausen
Coffex AG, Schaffhausen
Coop Winterthur/Schaffhausen
Digitana AG, Horgen
Georg Fischer AG, Schaffhausen
IVF Internationale Verbandstoff-Fabrik, Neuhausen am Rheinflall
Kantonaler Weinbauverband, Schaffhausen
Knorr-Nährmittel AG, Thayngen
Landw. Genossenschafts-Verband GVS, Schaffhausen
Methrohm AG, Herisau
Migros Winterthur/Schaffhausen
Perkin-Elmer AG, Küsnacht ZH
Permatin AG, Stein am Rhein
Portland-Cementwerk AG, Thayngen
Regli & Co., Weinhandlung, Hallau
Schachenmann AG, Weinkellereien, Schaffhausen
H. Schlatter & Co., Weinbau, Hallau
Schleicher & Schuell AG, Feldbach
SIG Schweiz. Industrie-Gesellschaft, Neuhausen am Rheinflall
Schweiz. Steinzeugfabrik AG, Schaffhausen
Toni-Molkerei, Schaffhausen
VOLG, Verband Ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossen-
schaften, Winterthur

Geschäftlicher Teil - Partie administrative

Traktandenliste - Ordre du jour

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung
3. Jahresbeitrag

4. Kommissionsberichte
5. Wahl des Vorstandes und des Präsidenten
6. Wahl der Rechnungsrevisoren
7. Festsetzung des nächstjährigen Tagungsortes
8. Verschiedenes

Jahresbericht des Präsidenten 1976—1977 **Rapport annuel du président 1976—1977**

Unser Präsident, Herr Dr. *Yvo Siegwart*, Kantonschemiker in Brunnen, eröffnet die 89. Generalversammlung um 14.00 Uhr in der Aula der Gewerbeschule Schaffhausen und begrüßt, bevor er zur Tagesordnung übergeht, die Anwesenden mit folgenden Worten:

«Sehr geehrte Damen und Herren,

Die abwechslungsweise Veranstaltung unserer Jahresversammlungen in den verschiedenen Teilen der Schweiz verschafft uns immer wieder neue, fruchtbare Begegnungen und führt uns gleichzeitig meistens auch zu freudigen Entdeckungen. Dies dürfte auch dieses Jahr zutreffen, wo wir in einem Gebiete, am Rande der Schweiz, in einer Art Enklave, jenseits des Rheins tagen. Schaffhausen, das uns heute und morgen beherbergt, weist im übrigen verschiedene Voraussetzungen auf, die einen interessanten und erinnerungsreichen Aufenthalt versprechen. Stadt der Kunst und der Industrie, von der wir heute morgen übrigens bereits eine eindrucksvolle Demonstration erhalten haben, finden wir hier eine ideale Mischung von geistigem Ansporn und seelischer Bereicherung. Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, daß Sie dies in vollem Maße erfahren können. Allerdings nützt der schönste Ort nichts, wenn der gewiegte Organisator fehlt. In dieser Beziehung haben wir aber einmal mehr Glück gehabt. Herr Dr. *Roger Biedermann*, Kantonschemiker von Schaffhausen, hat es mit seinen Mitarbeitern verstanden, uns ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und hat dafür gesorgt, daß wir in Schaffhausen sehr gut aufgehoben und betreut sind. Ich danke ihm und seinem Stab recht herzlich für ihre Bemühungen und versichere sie unserer Anerkennung für die bereits geleistete große Arbeit.

Ich werde unsere Gäste im Verlauf der Tagung noch besonders begrüßen. An dieser Stelle möchte ich aber bereits meiner Freude Ausdruck geben, daß verschiedene Herren aus dem Ausland sowie von den uns nahestehenden Institutionen und befreundeten Organisationen einmal mehr den Weg zu uns gefunden haben. Ich heiße sie recht herzlich willkommen und wünsche ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Ich begrüße auch alle anwesenden Mitglieder und danke ihnen für ihr Interesse und ihre Treue.»

Der Bericht über die letzte Jahresversammlung vom 10. und 11. September 1976 in Sursee ist in den «Mitteilungen», Heft 2, 1977 erschienen. Einwände und Bemerkungen gingen keine ein, so daß er mit bestem Dank an den Sekretär, Herrn Dr. *A. Miserez*, genehmigt wird.

Mitgliederbewegung - Mouvement des membres

Seit der letzten Jahresversammlung sind folgende 16 Einzelmitglieder in unsere Gesellschaft aufgenommen worden:

Neue Mitglieder aus der Schweiz:

Monsieur *Giovanni Beretta*, ing. chimiste, Vevey

Monsieur Dr *Richard Besson*, Vevey

Frau *Irina du Bois*, ing. chem., Lausanne

Herr Dr. *Albrecht Dieffenbacher*, Corseaux

Monsieur *Sven Heyland*, St-Légier

Herr Dr. *Hans Rudolf Hunziker*, Bösinggen

Monsieur Dr *Jean-Claude Landry*, Genève

Monsieur Dr *J. Luc Luisier*, Sion

Monsieur Dr *Hans Moll*, Carrouge/VD

Herr *Helmut Moritz*, Stein am Rhein

Mlle *Anne Nabholz*, Chimiste, Chardonne

Herr Dr. *Peter Rohrbach*, Basel

Monsieur Dr *Celestin Thetaz*, Ormone/Savièse

Herr Dr. *Hartmut Vogtmann*, Möhlin

Neue Einzelmitglieder aus dem Ausland:

Herr Prof. Dr. *Roland W. Frei*, Amsterdam

Herr *H. Prins*, Direktor, Rotterdam

Als Kollektivmitglieder wurden im Berichtsjahr

Brauerei Eichhof, Luzern

Margrit Limacher c/o Werner Mexer, Luzern

aufgenommen.

Den Neumitgliedern gewähren wir mit Freuden Aufnahme und wünschen ihnen Ansporn und angenehme Kontakte in unserer Gesellschaft.

Für ihre 35 Jahre Treue beglückwünschen wir

Herrn Prof Dr. *A. Otto Gübeli*, Québec 10, Canada

Herrn *Otto Dönz*, dipl. Ing. agr., Chur

die zu Freimitgliedern ernannt wurden.

Im vergangenen Jahr erreichte uns viermal die Nachricht des Hinschiedes eines unserer Mitglieder:

Herr Dr. *J. Terrier*, gewesener Kantonschemiker-Adjunkt in Genf, verstarb am 27. Januar 1977. Dr. Terrier trat 1929 als Einzelmitglied unserer Gesellschaft bei; 1964 wurde er zum Freimitglied ernannt.

Ende Juli erreichte uns aus Warschau die Nachricht des Ablebens von Herrn Prof. *Stanislav Krauze*. Er verstarb am 21. Juli 1977 und zählte seit 28 Jahren zu unseren Mitgliedern.

Verspätet ist uns der Tod von Herrn Dr. *Hans Suter* aus Uetikon bekannt geworden. Er verstarb am 16. Juni 1976. Dr. Suter wurde 1957 als Mitglied in unsere Gesellschaft aufgenommen.

Ebenfalls erst nachträglich wurde uns der Hinschied von Herrn Direktor *Erwin Siegenthaler* in Ostermundigen bekannt, der während 25 Jahren Mitglied unserer Gesellschaft war. Er verstarb am 28. April 1976.

Zu Ehren dieser Verstorbenen und in Anerkennung ihrer Verdienste für unsere Gesellschaft erheben sich die Anwesenden und halten ein kurzes Stillschweigen ein.

Folgende Austritte wurden während des Berichtsjahres gemeldet und vom Vorstand angenommen:

Herr *René Berner*, Untersiggenthal
Herr *R. Kestenholz*, Winterthur
Herr *Jakob Lutz*, Flawil
Herr Dr. *Wouter Goedkoop*, Rotterdam
Brasserie du Cardinal, Fribourg
Kantonales Laboratorium Glarus

Am Stichtag der Jahresversammlung setzt sich unser Mitgliederbestand wie folgt zusammen:

	1976	1977
Ehrenmitglieder	6	6
Einzelmitglieder	337	345
Kollektivmitglieder	114	114
Total	457	465

Der Bestand der Mitglieder nahm somit im vergangenen Jahr um 8 Mitglieder zu. Von den Einzelmitgliedern wohnen 34 im Ausland und 38 sind Freimitglieder.

Nekrologe - Nécrologie

Joseph Terrier

(1890—1977)

Joseph Terrier, ancien chimiste cantonal adjoint du canton de Genève, est décédé le 27 janvier 1977 à l'âge de 87 ans. Il était né à Genève le 20 avril 1890. Après ses classes primaires, J. Terrier s'était d'abord destiné à la carrière d'instituteur. Mais attiré par la chimie, il fit ses études dans cette discipline. Il obtint le diplôme d'ingénieur chimiste de l'Université de Genève, puis celui de docteur en chimie après avoir élaboré une thèse sur le dosage de l'amidon. En mars 1922 il entre au Laboratoire cantonal de chimie de Genève et, en 1942, il est nommé chimiste cantonal adjoint. Au départ du Dr Balavoine, il n'accepte pas d'accéder à la fonction de chimiste cantonal. Cette décision était motivée par son attrait pour

la vocation d'homme de laboratoire, et sa nature conciliante se refusait à l'action administrative et répressive de chimiste cantonal. Il ne pouvait se soumettre à l'idée de quitter son laboratoire, de perdre partiellement sa liberté et de s'installer dans un bureau où la gestion occupe une place prédominante.

La chimie alimentaire a gagné à cette décision puisque J. Terrier a publié, en particulier dans les «Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène» plus de quarante articles relatant les résultats de ses travaux de chimie analytique. Certaines méthodes élaborées ou mises au point par lui sont aujourd'hui encore citées dans la dernière édition du Manuel suisse des denrées alimentaires. Ses travaux lui valurent d'être honoré de la médaille Werder. Dès 1929, il est membre de la Société suisse de chimie analytique et appliquée; il fut nommé membre libre en 1964, après 35 années d'activité fructueuse.

A côté de ses qualités de chimiste, Joseph Terrier jouissait d'un caractère agréable et spontané, il était sensible aux relations humaines. Marcheur infatigable, il aimait la nature surtout montagnarde. C'était un homme qui a su jouir de la vie alors qu'il exerçait ses activités professionnelles, puis durant sa longue retraite de vingt-deux ans. Il était non seulement un éminent chimiste analyste, mais aussi un parfait homme de cœur.

Ch. B.

Professor Dr. Stanislav Krauze

(1902—1977)

Am 21. Juli 1977 ist Professor *Stanislav Krauze* im Alter von 75 Jahren in seiner Heimatstadt Warschau von uns gegangen, eine überaus liebenswürdige und fachlich sehr produktive Persönlichkeit, unser guter Freund und ein Bewunderer unseres Landes.

Stanislav Krauze wurde am 11. November 1902 In Łódź geboren. Nach seinen Schul- und Studienjahren in Polen und mehrjähriger Tätigkeit an der Warschauer Universität kam er im Jahre 1932 mit Hilfe eines Stipendiums im Alter von 30 Jahren in die Schweiz, um sich am Eidg. Gesundheitsamt in Bern auf dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und -forschung zu vervollkommen. Es waren wohl die Namen von Prof. Dr. J. Werder und Dr. Th. von Fellenberg, die ihn anzogen. In jener Zeit wurde am Eidg. Gesundheitsamt in Bern fieberhaft an der Neubearbeitung der vierten Auflage des Schweizerischen Lebensmittelbuches gearbeitet. Dies war genau der Moment für Dr. Krauze, sich mit allen seinen Fähigkeiten in dieses Gebiet zu stürzen und unter Anleitung von Th. von Fellenberg die neuen Methoden zu überprüfen oder neue Wege zu gehen. Namentlich vier Publikationen in den «Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene» legen Zeugnis von dieser intensiven Tätigkeit allein oder mit Dr. von Fellenberg ab (Untersuchung von Maté, Zuckering von Wein, Vorkommen von natürlicher Benzoesäure).

Nach dieser für ihn sehr fruchtbaren Zeit begab sich Dr. Krauze wieder nach Warschau, wo er von Stufe zu Stufe rasch emporstieg und den Lehrstuhl und die

Direktion des Instituts für Lebensmittelforschung und -kontrolle erhielt. Die düstere Zeit des 2. Weltkrieges, die fast völlige Zerstörung der Stadt Warschau, bedeuteten für den Patrioten Krauze eine schwere Prüfung. Er erzählte mir später, daß die «Mitteilungen» unseres Gesundheitsamtes, die wir unbeirrt an die früheren Abonnenten im Auslande schickten, in der Hölle des Krieges für ihn als Botschaft aus einer noch überlebenden Welt und als Lichtlein in der Finsternis die Hoffnung auf eine bessere Zeit aufleben ließen. Bereits 1948 war es Prof. Krauze wieder möglich, als Gast an der Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie in Sitten teilzunehmen. Im Jahre 1949 trat S. Krauze als Mitglied in die Gesellschaft ein.

Anlässlich der 60. Jahresversammlung in Sitten regte Prof. Krauze die Gründung einer europäischen Gesellschaft der Lebensmittelchemiker an. Wenige Jahre später, ab 1954 griff alt Bundesminister Dr. Frenzel aus Wien einen ähnlichen Gedanken auf und dies mit Erfolg: im Jahre 1958 entstand der «Rat des Codex Alimentarius Europaeus», der Vereinigung von Sachverständigen von 19 europäischen Ländern zur Codifizierung eines einheitlichen europäischen Lebensmittelrechts. S. Krauze konnte dann mehrmals in Wien, Bern und Rom die Krönung seiner Wünsche erleben und als Delegierter Polens an den Tagungen teilnehmen.

Prof. Krauze, der gänzlich Unpolitische, konnte sich in seiner politisch verwandelten Heimat weiter wissenschaftlich entwickeln. Als Direktor und Inhaber des Lehrstuhls für Lebensmittelforschung an der polnischen medizinischen Akademie und der pharmazeutischen Fakultät der Universität Warschau ist er bis 1973 tätig geblieben. Seine Hauptgebiete blieben Lebensmittelforschung und Ernährung, wobei sich die Arbeiten stärker in Richtung Physiologie verschoben. Vitamine, Lebensmittelzusatzstoffe und deren Einfluß z. B. auf die Aktivität von Fermenten, toxikologische Fragen, wie etwa Oxalsäure und Calcium-Stoffwechsel, um nur einige Themen herauszugreifen. Obwohl Prof. Krauze bis zum Schluß an solchen Fragen interessiert war und volle geistige Klarheit behielt, haben mehrfache schwere Erkrankungen ihn an einer weiteren Tätigkeit behindert, bis im Frühsommer 1977 zunehmende Schwäche und schließlich ein Herzversagen seinem Leben ein Ziel setzten.

O. Högl

Dr. Hans Suter

(1928—1976)

Ueberaus zahlreich haben die Freunde von Dr. *Hans Suter* ihm am 23. Juni 1976 das letzte Geleit gegeben. H. Suter ist am 16. Juni 1976 von seiner heimtückischen Krankheit erlöst worden. In seiner Familie, bei seiner Tochter Erika, auf die er stolz war, wie auch bei seinen Verwandten und Freunden hat er eine große Lücke hinterlassen, da er ein Mann von besonderer Prägung war.

Geboren am 16. Februar 1928 verbrachte Hans Suter seine Jugend in Steffisburg, Thun und Bern. Nach seiner Studienzeit an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich erhielt er 1951 das Diplom eines Ingenieur-Chemikers. Den Titel eines Doktors der technischen Wissenschaften erlangte er 1956 durch seine Dissertation «Beitrag zur katalytischen Oxidation von Aethylen zu Aethylenoxid».

Im Jahre 1957 trat er als Mitglied in die Schweizerische Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie ein. Zu diesem Zeitpunkt war er schon fast zwei Jahre als Mitarbeiter am Laboratorium des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine (VSK) tätig. Als enger Mitarbeiter des Laboratoriumsleiters, Dr. H. Hadorn, übernahm er später dessen Stellvertretung. Ab 1960 war er als Gruppenleiter im analytischen Laboratorium der Firma J. R. Geigy AG in Basel tätig. Seit dem Jahre 1963 arbeitete Dr. Suter als Chef des chemischen Laboratoriums der Firma Mettler. Mit fachlicher Kompetenz und menschlicher Einfühlung leitete er zuerst in Zollikon, später in Greifensee dieses Laboratorium.

Liebenswert und stets in offenstem Sinne hilfsbereit, hat er sich jedem gegenüber eingesetzt, dem er helfen konnte. Auch in den heikelsten Diskussionen blieb er ein wohlwollender Freund, der allem Negativen abhold war und dem Richtigen zum Durchbruch verhalf. Solche Menschen sind nicht so zahlreich unter uns, aber sie hinterlassen um so tiefer in uns den Eindruck, einem wahren Freunde gegenüberzustehen, der in selbstloser Weise sein Bestes gibt. Seine Freizeit verbrachte er am liebsten in den Bergen und hat sogar etliche Viertausender bestiegen.

Als Mensch ist er von uns gegangen, und wir alle bedauern so sehr, ihm nicht mehr begegnen zu können. Sein Geist und sein liebes Wesen aber werden uns unvergeßlich bleiben.

G. G.

Erwin Siegenthaler

(1925—1976)

Im Alter von 51 Jahren verstarb am 28. April 1976 *Erwin Siegenthaler*, Direktor der Verbandsmolkerei Bern AG.

Geboren am 5. Januar 1925 in Längenbach, verbrachte er als Sohn eines Milchwirtschafers seine Jugend in Oberburg. Den Molkereiberuf erlernte er in der Käserei Lützelflüh. Im Jahre 1945 übernahm E. Siegenthaler eine Stelle im Laboratorium der Verbandsmolkerei und wurde, nachdem er im Jahre 1950 die Molkereimeisterprüfungen mit Auszeichnung bestanden hatte, zum Laborchef ernannt. Ein Jahr später trat er als Mitglied in die Schweizerische Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie ein. Im Jahre 1965 übernahm E. Siegenthaler als Nachfolger von Erwin Wenger als Verwalter die Leitung der Verbandsmolkerei Bern. 1968 wurde er zum Direktor befördert.

Bereits anfangs der fünfziger Jahre wurden, nicht zuletzt auf Initiative des Verstorbenen, durch die Verbandsmolkerei Bern sterile Produkte auf den Markt gebracht. Die damit eingeleitete Entwicklung, die über die erstmalige aseptische Abfüllung uperisierter Milchprodukte zehn Jahre später fortgesetzt wurde, ist heute noch nicht abgeschlossen und hat wesentlich zur Vielfalt und Verbreitung von haltbaren Milchprodukten beigetragen.

Weitere Forschungsarbeiten betrafen die Haltbarmachung von Schlagrahm und Kaffeerahm. Auch im Sektor der anspruchsvollen Sauermilchprodukte wirkte Erwin Siegenthaler, unterstützt durch Mitarbeiter, seine Ideen durch

Entwicklung und Einführung neuer Verfahren zur kontinuierlichen und infektionsfreien Fabrikation.

Aus der Entwicklung neuer Produkte und den Arbeiten auf dem Gebiet der Aseptik ergaben sich aber auch viele Kontakte mit Betrieben und Berufskollegen im In- und Ausland, aus denen zum Teil enge Freundschaften entstanden. E. Siegenthaler pflegte diese Verbindungen, weil sie seiner Kontaktfreudigkeit entgegenkamen und zu einem beruflichen Gedankenaustausch, zu einem gegenseitigen Geben und Nehmen über alle Grenzen hinweg führten. Mit voller Ueberzeugung hat er deshalb sein reiches Wissen und Können verschiedenen nationalen Gremien zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Berufsbildungswesens war er während längerer Zeit auf verschiedenen Stufen als Lehrer und Prüfungsexperte tätig. Der Schweizerischen Milchkommission und dem Schweizerischen Glaceverband diente er durch wegweisende Arbeiten in verschiedenen Spezialkommissionen und Arbeitsgruppen.

An zukunftsreichen Ideen und Plänen konnte er sich begeistern, handelte aber immer realistisch. In allen Gremien, aber auch in der Verbandsmolkerei übertrug er sein «*feu sacré*» auf Mitarbeiter und Kollegen. Als starke Persönlichkeit versuchte er seine Vorhaben wo immer möglich zu verwirklichen, weshalb ihm auch Widerstände nicht erspart blieben.

Die Leistungen des Verstorbenen fanden am 26. Januar 1976 durch eine spezielle Ehrung die verdiente Anerkennung. Im Rahmen einer kleinen Feier durfte er aus den Händen des schwedischen Botschafters in Bern eine Urkunde und Goldmedaille für persönlichen Einsatz und Initiative in Forschung und Entwicklung der europäischen Milchindustrie entgegennehmen. Gleichzeitig erhielt er von Dr. Robert Hansen im Auftrag der «*Nordeuropäischen Molkereizeitschrift*» eine Anerkennung für seine Anstrengungen in der Produktenentwicklung. Obwohl E. Siegenthaler Aeufferlichkeiten abhold war, hat ihn diese internationale Ehrung sehr gefreut.

Anfangs 1975 sprach die Krankheit ihr hartes Urteil. E. Siegenthaler ersuchte, von der Gesamtleitung der Verbandsmolkerei Bern entlastet zu werden; mit menschlicher Größe erleichterte er die Amtsübergabe.

Wir verbeugen uns angesichts des verfrühten Todes unseres Mitgliedes Erwin Siegenthaler, und wir bedauern, daß es ihm nicht vergönnt war, seine erfolgreiche Tätigkeit weiterzuführen. Erwin Siegenthaler und das Ideal, das er uns als Mensch und Wissenschaftler vorgelebt hat, wollen wir mit diesen Worten in guter Erinnerung behalten.

Wissenschaftliche Tätigkeit - *Activité scientifique*

Am 21. Juni 1977 kam, unter der Leitung unseres Präsidenten Dr. *Y. Siegwart*, als erster äußerlicher Ausdruck der Arbeit des Koordinationsausschusses der Schweiz. Gesellschaft für Instrumentalanalytik und Mikrochemie und unserer Gesellschaft, ein gemeinsames Symposium in Bern zustande. Es handelte sich um

eine Informationstagung über Röntgenfluoreszenz. Die Besucherzahl darf als erfreulich bezeichnet werden. Die äußerst wertvollen Vorträge wurden von Fachleuten mit großen Erfahrungen auf diesem Gebiet gehalten. Die Referenten stammten sowohl aus der Schweiz als auch aus dem Ausland. Die nachfolgende Diskussion war besonders anregend. Unserem Vizepräsidenten Dr. *E. Bovay* sei an dieser Stelle für seine große Arbeit, die er bei der Vorbereitung dieser Tagung verrichtet hat, bestens gedankt.

Vorstand - Comité

Der Vorstand hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab. Diese dienten der gegenseitigen Information, der Behandlung der laufenden Geschäfte und der Organisation der Jahresversammlung 1977.

Nach dem guten Erfolg in Sursee beschloß der Vorstand, auch dieses Jahr den ersten Tag der Jahresversammlung einem besonderen Thema, «Verpackung für Lebensmittel», zu widmen.

Gemäß dem in Sursee erteilten Auftrag wurde das Reglement für den Preis der Gesellschaft durch den Vorstand festgelegt und in den «Mitteilungen» Heft 2, 1977 veröffentlicht. Wie vorgesehen wird die erste Verleihung anlässlich der Jahresversammlung 1978 stattfinden.

Die Beziehungen zu den befreundeten Organisationen wurden auch im vergangenen Jahr durch die Teilnahme an deren Anlässen gepflegt.

Die Herbsttagung der Schweiz. Gesellschaft für Instrumentalanalytik und Mikrochemie wurde von unserem Präsidenten Dr. *Y. Siegwart* besucht. Er vertrat auch unsere Gesellschaft an der Jubiläumsversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittelwissenschaft und Technologie sowie an der Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie. Herr Prof. *J. Solms* vertrat uns an der Frühjahrsversammlung der Chemischen Gesellschaft.

Unsere Gesellschaft wurde im Schweiz. Komitee für Chemie durch die Herren Dr. *M. Potterat* und Dr. *A. Miserez* und unseren Präsidenten vertreten. Herr *M. Salvisberg* nahm an der Sitzung zur Vorbereitung des Vortragsprogrammes der ILMAC 1978 teil. Bei der «Working Party on Analytical Chemistry», die in Davos gehalten wurde, besorgte die Vertretung der Schweiz unser Präsident Dr. *Y. Siegwart*.

Die Zusammenarbeit im Vorstand war stets durch ein angenehmes und freundschaftliches gegenseitiges Verhältnis geprägt, so daß für unseren Präsidenten gemäß seinen eigenen Worten diese Tätigkeit nicht nur Pflicht, sondern auch Freude bedeutete. Er dankt an dieser Stelle den Vorstandskollegen herzlich für ihr Verständnis und ihre wertvolle Mitarbeit.

Jahresrechnung und Bericht der Rechnungsrevisoren Rapport du caissier et des vérificateurs des comptes

Der Kassier, Herr *Max Salvisberg*, berichtet über die Jahresrechnung 1976. Diese setzt sich in den Hauptposten wie folgt zusammen:

a) Postcheckrechnung		
Postchecksaldo am 1. Januar 1976	2 939.65	
Mitgliederbeiträge	17 468.—	
Beiträge an andere Organisationen		1 293.—
Jahresversammlung 1976	1 155.30	
Abonnementsabwicklung «Mitteilungen»		8 560.—
Allgemeine Unkosten		3 878.35
	21 562.95	13 731.35
Postchecksaldo am 31. Dezember 1976		7 831.60
	21 562.95	21 562.95
b) Vermögen am 1. Januar 1976		
Vermögen am 1. Januar 1977	33 521.80	
	39 203.85	
	5 682.05	

Die Jahresrechnung wird nach dem Bericht der Rechnungsrevisoren, den Herren Dr. *W. Manz* und *R. Rutishauser*, von der Jahresversammlung durch Handerheben angenommen.

Jahresbeitrag - Cotisation annuelle

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag für das Jahr 1978 unverändert auf

- Fr. 30.— für Einzelmitglieder (Inland)
- Fr. 35.— für Einzelmitglieder (Ausland)
- Fr. 80.— für Kollektivmitglieder

zu belassen.

Dem Antrag des Vorstandes wird zugestimmt.

Kommissionsberichte - Rapports des Commissions

Die Kommissionsberichte wurden am Eingang zum Sitzungssaal aufgelegt. Der Präsident informiert die Anwesenden, der Vorstand sei sich bewußt, daß gewisse Kommissionsberichte entweder weggelassen werden könnten oder anders abgefaßt werden sollten. Der Vorstand wird sich an der nächsten Sitzung mit dieser Frage befassen.

Eidgenössische Lebensmittelbuch-Kommission

Berichterstatter: Prof. Dr. E. Matthey, Präsident, Bern

In der Berichtsperiode hielt die Lebensmittelbuch-Kommission nur eine Sitzung ab. Als neugewähltes Mitglied konnte Dr. A. Blumenthal, Zürich, herzlich begrüßt werden. Es wurden verschiedene organisatorische Fragen diskutiert.

Die Subkommission für Farbstoffe wird teilweise neu gebildet und erhält als Präsidenten Dr. J.-D. Aubort, Epalinges. Es ist zu hoffen, daß unter der neuen Leitung die Arbeit bald in Schwung kommt. Die umgebildete Subkommission für Speisefette, Speiseöle u. a. hat im April ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Kommission hielt fest, daß ihre Mitglieder sich nur in begründeten Ausnahmefällen vertreten lassen dürfen.

Das vorgelegte Konzept für ein neues Kapitel über diätetische Lebensmittel wurde gebilligt. Es stützt sich im sachlichen Teil auf die vorgesehenen neuen Artikel der Lebensmittelverordnung. Der methodische Teil wird für alle behandelten Lebensmittel oder Stoffe zusammengefaßt.

Die Kommission bestätigte, daß ein Abweichen vom traditionellen Aufbau eines Kapitels aus sachlichen Gründen gerechtfertigt sein kann; dies dürfte insbesondere bei den Kapiteln über Zusatzstoffe der Fall sein. In der wichtigen Frage der Ueberprüfung von Methoden der Kapitelentwürfe folgte die Kommission den vorgebrachten Anregungen nicht. Es bleibt vornehmlich der betreffenden Subkommission überlassen, die ihr notwendig scheinenden Maßnahmen, z. B. Abmachungen mit Amtschemikern, zu treffen.

Die Obmänner sollen erneut aufgefordert werden, sich über die Aktualität ihrer Kapitel, besonders der für die Beurteilung bedeutsamen Richtwerte, Gedanken zu machen und dazu zu äußern. Gelegenheit bieten die Kommissionssitzungen und die schriftlichen Berichte an den Chef der Sektion Lebensmittelbuch.

Schweizerisches Lebensmittelbuch, Zweiter Band: Im Frühjahr erschien mit der 14. Lieferung das Kapitel 60 «Elementare Tests zur Beurteilung von Meßdaten». Im Druck befindet sich Kapitel 40 «Gelier- und Verdickungsmittel».

Manuel suisse des denrées alimentaire, deuxième volume: Die provisorische Ausgabe «Substances aromatisantes» wurde seit Jahresbeginn den amtlichen Laboratorien und verschiedenen Interessenten im In- und Ausland zugestellt. In diesem Jahr sind erschienen die verspätete 4. Lieferung mit den Kapiteln 15 «Produits de mouture et amidon», und 16 «Pain, articles de boulangerie et de pâtisserie, pâte» sowie die 5. Lieferung (Ringbuch II) mit den Kapiteln 30 «Vin» und 57 «Thé et plantes pour tisanes».

Schweizerische Milchkommission

Berichterstatter: Dr. H. Hänni, Liebefeld-Bern

Die mannigfaltigen Aufgaben, welche die Schweizerische Milchkommission zu lösen hat, werden in zahlreichen Spezialkommissionen und Arbeitsgruppen bearbeitet.

In der Berichtsperiode zeigt sich ein gewisser Schwerpunkt auf den Gebieten des Umweltschutzes, der Abwasserreinigung und der Verwertung des Klärschlammes.

Im folgenden soll kurz dargestellt werden, was von einzelnen Arbeitsgruppen oder Spezialkommissionen im vergangenen Jahr erreicht werden konnte.

Arbeitsgruppe Klärschlammverwendung für Futterproduktion für Milchtiere

Einem Bericht des Eidg. Amtes für Umweltschutz ist zu entnehmen, das 70% des aus den Abwasserreinigungen stammenden Klärschlammes (Gesamtanfall: 2 Mio m³) in der Landwirtschaft verwendet werden, wovon 52% im Futterbau und 48% im Ackerbau und daß jährlich bereits 0,5 Mio m³ Schlamm pasteurisiert werden könnten.

Die vom gleichen Amt beim veterinär-bakteriologischen Institut der Universität Zürich in Auftrag gegebene Ueberprüfung des Hygienisierungseffekts von Patsteurisationseinrichtungen kommunaler Abwasserreinigungsanlagen anhand von Stufenkontrollen, durchgeführt in 15 ARA der Kantone Bern, St. Gallen und Thurgau, hat ergeben, daß bauliche und funktionelle Mängel regelmäßig eine Rekontamination des hygienisierten Schlammes bewirken, was vor allem bei dessen mehrtägiger Lagerung zu einer erheblichen Nachvermehrung von Fäkalkeimen führt. Das Eidg. Departement des Innern gestattete deshalb im April 1977 die vorläufige Stilllegung der bestehenden Hygienisierungsanlagen und verfügte die vorläufige Sistierung des Einbaus neuer Anlagen sowie des Verfahrens für Ausnahmebewilligungen gemäß Artikel 76 Absatz 3 des Schweiz. Milchregulativs. Gleichzeitig wurde das veterinär-bakteriologische Institut der Universität Zürich beauftragt, Versuche zur Behebung der festgestellten Mängel bzw. zur Modifikation des Verfahrens vorzunehmen. Die Arbeitsgruppe war an einer vom Eidg. Amt für Umweltschutz einberufenen Sitzung vertreten, an der das weitere Vorgehen hinsichtlich der Klärschlammhygienisierung besprochen wurde.

Arbeitsgruppe Käse

Die von der Arbeitsgruppe eingesetzte Redaktionskommission überarbeitete im Berichtsjahr den Entwurf der *Allgemeinen Norm für Käse*. Diese enthält im wesentlichen eine neue Definition der Sachbezeichnung «Käse», eine Klassifizierung der Käse nach Fettgehalt, Festigkeit und Reifungseigenschaften, die zulässigen Fabrikationshilfsstoffe und Zusätze sowie Kennzeichnungsvorschriften. Ferner befaßte sich die Redaktionskommission mit der Bereinigung der *Individuellen Normen* für Emmentaler, Greyerzer, Sprinz, Appenzeller, Schweiz. Tilsiter, Schweiz. Past.-Tilsiter, Freiburger Vacherin, Vacherin Mont d'Or und Glarner Kräuterkäse. Die Arbeitsgruppe war in der Lage, diese Normenentwürfe definitiv zu verabschieden.

In letzter Zeit fand der *Ziger* zunehmenden Absatz, und es darf angenommen werden, daß ihm auch künftig noch wesentliche Marktchancen offenstehen, da er ein ernährungsphysiologisch wertvolles Produkt darstellt. Es besteht deshalb ein Bedürfnis, dieses Produkt lebensmittelrechtlich zu erfassen. Die Redaktions-

kommission erarbeitete aus diesem Grund eine *Allgemeine Norm für Ziger*, welche von der Arbeitsgruppe ebenfalls genehmigt werden konnte.

Spezialkommission für industrielle Milchverarbeitung

Anstelle einer Sitzung hat diese Spezialkommission eine öffentliche Tagung über «Wasserbewirtschaftung und Abwasserprobleme in milchverarbeitenden Betrieben» veranstaltet. In neun Referaten haben Fachleute aus der Wissenschaft, der Praxis sowie seitens der Behörden darauf hingewiesen, daß es in den meisten Fällen möglich ist, durch Verbesserung der innerbetrieblichen Sorgfalt die Umweltverschmutzung durch die Milchindustrie stark herabzusetzen. Die Referate sind in der Schweiz. Milchzeitung veröffentlicht worden.

Spezialkommission für amtliche Kontrolle der Milch und Milchprodukte

Die Arbeitsgruppe «Rahm» (Artikel 76/77 LMV) hat in der Berichtsperiode zweimal getagt mit der Absicht, möglichst rasch einen Vorentwurf zu Artikel 76 und 77 auszuarbeiten. In einer ersten Phase konnten dann auch die Definitionen und Sachbezeichnungen für die verschiedenen, nach Fettgehalt abgestuften Rahmartarten festgelegt werden. Etwas schwieriger gestaltete sich die Frage nach den zulässigen Zusatzstoffen. Bei UHT- oder sterilisierten Rahmartarten ist zur Erhaltung der Schlagfähigkeit bei Schlagrahm bzw. zur Stabilisierung des Rahmes allgemein die Zugabe von Zusatzstoffen notwendig. Durch die Zugabe von milchfremden Zusatzstoffen wird der Grundsatz des Reinheitsprinzips verletzt, andererseits eröffnen sich jedoch verschiedene Möglichkeiten innerhalb des heute bestehenden Rahmsortimentes.

Unbestritten war das Postulat, daß Rahm nur pasteurisiert und in der Folge nur vorverpackt in den Verkehr gelangen sollte. Eine Ausnahmeregelung für Käsereien und Zentrifugierstellen mit direktem Rahmdetailverkauf ist vorgesehen.

Große Bedeutung wurde der Festlegung der Verkaufsfristen zugemessen, da diese in direkter Beziehung zur mikrobiologischen Qualität des Rahmes steht. Die wiederum ist von wesentlicher Bedeutung bei der Weiterverarbeitung im Gastwirtschafts-, Bäckerei- und Konditoreigewerbe. Zur Abklärung der bakteriellen Verhältnisse wurden zwischen zwei Molkereibetriebslaboratorien und den Sektionen Bakteriologie der EFAM und des EGA Vergleichsuntersuchungen an frisch-pasteurisiertem und gelagertem Rahm gleicher Herkunft vorgenommen.

Spezialkommission für Ernährungsfragen

Die Kommission befaßte sich mit der diätetischen Verwendung der Milch beim Kind und beim Erwachsenen.

Die Bedeutung der Milch für die Krankenernährung liegt darin, daß diese Ernährungsform vollwertig, leicht erhältlich und leicht einnehmbar ist. Ihr Einsatz erfolgt vor allem bei Erkrankungen des oberen Magen-Darmtraktes, aber auch bei Mangelernährung. Gelegentlich sind Kontraindikation zu berücksichtigen

*Jahresversammlung des internationalen Milchwirtschaftsverbandes (IMV)
in Québec (Kanada), 4. bis 8. Oktober 1976*

Mehr als 500 Personen nahmen an dieser Jahresversammlung teil; davon etwa 360 aktiv als Vertreter von 23 Mitgliedsländern, 4 Nichtmitgliedsländern sowie mehreren internationalen Organisationen. Bemerkenswert war dabei insbesondere eine große Delegation der Vereinigten Staaten, aus einem Land, das aus strukturellen Gründen (keine Dachorganisation der Milchwirtschaft) dem IMV bisher nicht beitreten konnte. Im Verlaufe der Jahresversammlung wurden Verhandlungen aufgenommen und Möglichkeiten geprüft, diesen Anschluß zu bewerkstelligen.

Die Schweizer Delegation bestand aus namhaften Milchwirtschaftlern unter der Leitung von Prof. B. Blanc.

Es ist üblich, daß im Rahmen der Eröffnungssitzung Probleme von allgemeinem Interesse und hoher Aktualität zur Diskussion gestellt werden; im Mittelpunkt standen diesmal Fragen der Milchproduktion und Milchverwertung in Kanada.

Anschließend wurden in den einzelnen Kommissionen über eine Vielzahl von Themen diskutiert, die das ganze Gebiet der internationalen Milchwirtschaft umfassen.

Kommission für Wasch- und Reinigungsmittel

Berichterstatter: Dr. J. Jutz, Präsident, Biel

Die EMPA, St. Gallen, hat im Verlaufe des Berichtsjahres die Analysemethoden für die Untersuchung von Waschmitteln und Waschlösungsmitteln, so wie sie im Rahmen der Redaktionskommission konzipiert wurden, abgefaßt.

Die gebundene Sammlung wurde der Eidg. Lebensmittelbuch-Kommission eingesandt. Vorläufig ist aber dieses Kapitel im Lebensmittelbuch sistiert worden, so daß mit einer Veröffentlichung von dieser Seite in nächster Zeit nicht gerechnet werden kann.

**Schweizerisches Komitee der internationale Union für Lebensmittelwissenschaft
und -technologie**

Berichterstatter: Prof. Dr. J. Solms, Präsident, Zürich

Im Berichtsjahr wurde eine Versammlung abgehalten. Das Komitee hat sich für eine weitere Dreijahresperiode konstituiert; die personelle Zusammensetzung ist wie folgt:

- Prof. Dr. J. Solms, Zürich (Präsident)
- Dr. E. Bovay, Liebefeld (Vizepräsident)
- Dr. G. Lott, Stäfa (Sekretär)
- Prof. Dr. D. Reymond, Vevey
- Dr. O. Raunhardt, Basel
- Prof. Dr. J. C. Somogyi, Rüslikon

Dr. F. Kieffer, Bern
Prof. Dr. G. Brubacher, Basel
Dr. Th. Schmidhofer, Courtepin

Das Komitee hat wie üblich die Verbindung zwischen der Union und den angeschlossenen Gesellschaften vermittelt und an den Wahlen für den IUFoST-Vorstand teilgenommen. Zwischen den einzelnen Mitgliedern wurde wiederum ein Tagungskalender ausgetauscht. Laufende Geschäfte wurden schriftlich erledigt. Ferner wurden die interessierten Mitgliedsgesellschaften angefragt, für 1979 ein IUFoST-Symposium in der Schweiz durchzuführen. Ueber die Bedürfnisse der Lebensmittel-Ausbildung in Entwicklungsländern wird an einer Umfrage teilgenommen.

Redaktionskommission der «Mitteilungen»

Berichterstatter: Dr. A. Miserez, Präsident, Bern

Die Redaktionskommission trat im Berichtsjahr zu ihrer 5. Sitzung zusammen und besprach die laufenden Angelegenheiten. Sie stellte dabei fest, daß sich leider noch nicht alle Autoren an die in den «Mitteilungen» publizierten «Hinweise für die Autoren» halten und einige Arbeiten nach wie vor zur Ueberarbeitung zurückgeschickt werden müssen. Was die Zusammenstellung des Generalregisters für die Jahre 1953 bis 1977 anbelangt, kann die Kommission leider auf keine Hilfe von außen zählen. Die ganze Arbeit muß vom Sekretariat und den Mitgliedern der Redaktionskommission allein bewältigt werden. Das Sekretariat hat das Autorenregister nun soweit vorbereitet, daß es Ende 1977 erscheinen kann. Das Sachregister soll im nächsten Jahr herauskommen.

Vom 10. August 1976 bis 15. August 1977 sind beim Redaktionssekretariat 17 Originalarbeiten und 6 kurze Mitteilungen eingegangen. Außer einer Arbeit, die sich noch zur Prüfung bei der Redaktionskommission befindet, und einem Manuskript, welches dem Autor zur Ueberarbeitung zurückgesandt wurde, konnten alle Arbeiten publiziert werden.

Wahl des Vorstandes und des Präsidenten **Election du comité et du président**

Für das Vertrauen, welches dem Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung entgegengebracht wurde und das ungebrochen zu sein scheint, dankt der Präsident, Dr. Yvo Siegwart, den Mitgliedern unserer Gesellschaft auch im Namen seiner Kollegen bestens. Er teilt den Anwesenden mit, daß sich sämtliche Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Verfügung stellen. Weitere Vorschläge für Vorstandsmitglieder werden nicht gemacht. Durch Handerheben beschließt die Jahresversammlung, eine offene Abstimmung durchzuführen. Mit einem großen Mehr und ohne Gegenstimme bestätigen die Anwesenden den bestehenden Vorstand für eine weitere Amtsdauer.

Nach 7 Jahren, in denen Dr. *Yvo Siegwart* als Präsident das Steuer unserer Gesellschaft führte, möchte er dieses Amt einem anderen Vorstandsmitglied übergeben:

«Ich blicke mit Freude auf meine Präsidentenzeit zurück, die mir viel Befriedigung brachte und die, so hoffe ich wenigstens, auch der Gesellschaft zum Wohle gereichte. Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, welche ich Sie bitte auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Als solcher stelle ich Ihnen im Namen des Vorstandes Herrn Dr. *Ernest Bovay* vor. Er ist Direktor der Eidg. Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene im Liebefeld. Dr. Bovay ist seit 1970 Vizepräsident unserer Gesellschaft. Ich freue mich aufrichtig, Ihnen diesen Wahlvorschlag machen zu können, und bitte Sie, Dr. Bovay Ihre Stimme als Präsident zu geben.»

Kein weiterer Vorschlag für das Amt des Präsidenten wird vorgebracht, und Herr Dr. *Ernest Bovay* wird mit einem kräftigen Applaus zum neuen Präsidenten unserer Gesellschaft gewählt. Wir gratulieren ihm recht herzlich.

Wahl der Rechnungsrevisoren - Nomination des vérificateurs des comptes

Im Namen des Vorstandes schlägt der amtierende Präsident die bisherigen Rechnungsrevisoren zur Wiederwahl vor. Die Herren Dr. *W. Manz* und *R. Rutishauser* werden durch Applaus in ihrem Amt bestätigt.

Festsetzung des nächstjährigen Tagungsortes Choix du lieu de la prochaine assemblée annuelle

Unter Berücksichtigung der Reihenfolge kämen Tessin, Zürich und Bern als nächstjährige Tagungsorte in Frage. Herr *A. Massarotti*, Kantonschemiker in Lugano, hat den Wunsch geäußert, erst im Jahre 1979 die nächste Jahresversammlung organisieren zu müssen. Trotz den Bemühungen des Präsidenten konnte bis jetzt auch seitens der anderen in Frage kommenden Orte keine Zusicherung erhalten werden. Nichtsdestoweniger werden wir im Jahre 1978 sicher im üblichen Rahmen tagen können.

Auf Antrag des Präsidenten wird dem Vorstand die Kompetenz erteilt, mit Zürich, Bern und Baselland die aufgenommenen Verhandlungen weiterzuführen.

Divers - Verschiedenes

Le Dr *Biedermann* donne aux participants quelques renseignements sur le déroulement de l'assemblée annuelle, puis notre président le Dr Siegwart invite les hôtes étrangers, les délégués des Sociétés et les membres d'honneur à se retrouver durant l'interruption de séance autour d'un vin d'honneur, pour leur adresser les souhaits de bienvenue. La partie administrative est close à 14.45 h.

Partie scientifique - Wissenschaftlicher Teil

Placée sous le thème «Emballages pour denrées alimentaires», la partie scientifique est ouverte vers 15.00 h par la conférence du Dr C. G. vom Bruck, d'Unilever Hambourg, sur le sujet «Die Wechselwirkung zwischen Lebensmittel und Verpackung und ihre Bedeutung für die europäische Gesetzgebung». Le conférencier décrit, avec une remarquable transparence, les problèmes posés par l'influence des emballages sur les qualités des denrées alimentaires; ces problèmes résultent des nécessités de l'industrie et des impératifs du législateur. Ces deux pôles ont cependant un objectif commun, celui de satisfaire aux exigences de l'hygiène en matière d'emballages pour denrées alimentaires.

Ensuite, l'exposé du Dr K. Strackenbrock, Corn Products Corporation, Thayngen, nous permet à l'aide d'un choix très judicieux d'exemples pratiques d'apprécier les efforts et les difficultés que doit résoudre l'industrie en matière d'emballage autant pour satisfaire l'hygiène et l'attente des consommateurs que pour assurer une présentation irréprochable des produits. Nous exprimons aux deux distingués conférenciers nos remerciements pour avoir accepté de nous livrer les fruits de leur vaste expérience dans le domaine des emballages pour denrées alimentaires. Les deux conférences principales sont suivies de deux communications sur le thème du jour, présentées par le Prof. Schlatter et le Dr Almonti.

Monsieur le Dr R. Leimgruber, Ciba-Geigy, Bâle, avait très aimablement accepté de présider la table ronde, prévue au programme pour la première fois. Nous lui exprimons nos remerciements. Comme notre président me l'a communiqué, le Dr Leimgruber a mis en valeur et a animé la table ronde, qu'il introduisit par un aperçu thématique, avec grande distinction. Actuellement les emballages en matières plastiques sont la cible de nombreuses critiques, mais également l'objet d'innombrables recherches qui permettent de juger avec une certitude rassurante leurs avantages et leurs inconvénients. Ce n'est pas toujours le cas pour le matériel d'emballage traditionnel, dont certaines imperfections sont souvent à peine connues. Dans la discussion, conduite par le Dr Leimgruber, le problème des valeurs limites et des recommandations relatives aux substances étrangères transmises aux denrées alimentaires par les emballages a été au centre des préoccupations. Le problème doit être envisagé sous deux aspects: celui de la composition des matériaux d'emballage en tant que tels et celui des substances étrangères transmises. Ces dernières sont tolérées dans les denrées alimentaires à des concentrations souvent difficiles à comparer à celles que l'on trouve dans les simulants.

Le samedi cinq communications brèves portant sur des sujets divers, ainsi que trois posters ont été présentés. Ces contributions scientifiques, ainsi que les conférences du vendredi sont publiées ci-après*. Nous réitérons à tous les conférenciers nos vifs remerciements.

* Une communication brève a déjà été publiée dans le fasc. 4 (1977), vol. 68, p. 538.

Partie récréative - Geselliger Teil

L'accueil réservé aux participants à la 89^{me} assemblée annuelle mérite nos éloges tout particuliers au Dr *Biedermann*, chimiste cantonal, et nos remerciements au canton de Schaffhouse, à ses autorités, à son industrie. Les échos des diverses manifestations qui me sont parvenus rivalisent tous d'enthousiasme. Les visites organisées du vendredi matin ont impressionné les participants que j'ai entendus. L'apéritif offert dans le cloître de l'ancien monastère «Allerheiligen», le banquet au casino de Schaffhouse et les toasts qui y furent portés, où l'humour était de la fête, ont enchanté nos membres, et plus encore, malgré la fraîcheur du temps, l'originale excursion en chars à bancs dans le vignoble de Hallau suivie du déjeuner final à Osterfingen.

Le secrétaire:
A. Miserez